

Nicotiana tabacum

Tabacum; Tabak

Die Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae) beinhaltet neben vielen Nahrungs- und Genussmitteln auch einige homöopathische Arzneien. Die homöopathische Potenzierung macht aus dem weltweit konsumierten Suchtmittel Tabak eine bewährte Arznei, nicht nur bei See- und Reisekrankheit.



Name

Die Pflanze *Nicotiana tabacum* stammt aus den Südstaaten der USA, Mexiko, Mittel- und Südamerika. Nach Europa kam das Kraut um 1560. Der französische Botschafter Jean Nicot de Vilmain war nicht nur der „Erstimporteur“, sondern auch der Namensgeber für die ganze Pflanzengattung. Rasch hat sich der Tabak und seine Verwendung innerhalb weniger Jahre über die ganze Welt verbreitet.

Botanik



Die Pflanzengattung der *Nicotiana* aus der Familie der Solanaceae (Nachtschattengewächse) umfasst etwa 65 Arten. Zwei davon - *Nicotiana tabacum* und *Nicotiana rustica* - werden in mehreren herausgezüchteten Sorten wirtschaftlich angebaut und verarbeitet.

Die einjährige Pflanze wird ca. 1,5 m hoch, einige Sorten bis zu 3 m. Der dicke Stängel ist kaum verzweigt und trägt ebenso wie die Blätter klebrige Drüsenhaare. Die trichterförmigen Blüten können rot, rosa oder weiß sein. Zierformen von Tabak verströmen einen zarten, jasminähnlichen Duft. Die bis zu 2 cm großen, eiförmigen Kapseln enthalten zahlreiche Samen.

Inhaltstoffe und ihre Wirkung

Der Hauptwirk- und Giftstoff ist das Alkaloid Nikotin, das vor allem in den Blättern konzentriert vorhanden ist. Es ist ein Nervengift und an sich sehr giftig, doch gewöhnt sich der Organismus relativ rasch daran.

Vergiftungserscheinungen mit Nikotin sind nervöse Erregung, Angstzustände, Sprachstörungen, Übelkeit, Erbrechen, kolikartige Bauchschmerzen, Schwindel, Schwäche, Zittern und Tinnitus. Das mag die eine oder andere Leserin, dem einen oder anderen Leser an seinen Erstkontakt mit Tabak erinnern. Weitere Vergiftungssymptome bei fortschreitender Vergiftung sind Atembeklemmung, Herzklopfen und Kollaps bis zur Atem- und Kreislauffähmung.

Die Reaktion auf Tabak kann bei Menschen sehr unterschiedlich, sogar gegensätzlich sein. Im Allgemeinen wirkt es in kleineren Mengen anregend, in größeren Mengen dämpfend. Dies mag der Grund sein, warum Tabak zur Abhängigkeit führen kann. Einerseits regt der Tabakkonsum an, andererseits wird die dämpfende Wirkung (fälschlicherweise) als entspannend empfunden. Auf jeden Fall ist Tabak und das Rauchen eine Möglichkeit, schneller soziale Kontakte zu knüpfen, das gemeinsame Rauchen verbindet, und gleichzeitig hilft es bei der Überwindung von Nervosität. Die Folgen von Tabakkonsum - aktiv wie passiv - sind uns allen wohl bekannt: Herz- und Kreislauferkrankungen, chronische Lungenerkrankungen und Lungenkrebs.

Verwendung

Die Völker in Amerika verwendeten die getrockneten Blätter für diverse Heil- und Stammeszeremonien. Auch als Heilmittel gegen Schmerzen wie Kopfschmerzen, Erkältungen oder Schlangenbissen war es geschätzt. Wegen seiner appetitdämpfenden Wirkung half der Tabak den Völkern, schlechte Zeiten mit geringem Nahrungsangebot besser zu überstehen.

Heutzutage werden die bis zu 50 cm großen Blätter geerntet, sortiert, getrocknet, fermentiert und dann bis zur Weiterverarbeitung, sei es in Form von Zigaretten, Zigarren, Schnupf- oder Kautabak, in Ballen gelagert.



Nicotiana tabacum in der Homöopathie

Die homöopathische Arznei wird aus der Tinktur der frischen Blätter potenziert. Die Arznei hat einen Bezug zum Nervensystem, besonders zum vegetativen Nervensystem und damit zur Regulation der Tätigkeit der inneren Organe und der Herztätigkeit, zu den Drüsen und den Sekretionen wie z.B. Schweiß oder Speichel. Wahlanzeigend sind vor allem die charakteristischen körperlichen

Symptome. Die Beschwerden bei Tabacum treten plötzlich, mitunter periodisch, auf.

wie nach der ersten Zigarette

Übelkeit, Schwindel, leinenblass und sterbenselend, zittrig, eisig kalte, schweißige Haut - das sind für vielen Personen die unangenehmen Erinnerungen an die erste, oft heimlich und verboten gerauchte Zigarette. Damit wäre das Arzneibild zunächst auch schon gut beschrieben. Diese üblen Zustände passen zu einer Reihe von Erkrankungen:

vom Kopf ...

Kopfschmerzen und **Migräneattacken**, verbunden mit heftiger Übelkeit und Kreislaufbeschwerden, vor allem, wenn sie periodisch auftreten werden unter Tabacum beschrieben. Begleitet werden die Schmerzen eventuell von Sehstörungen und Gesichtsausfällen, Schwindel und Ohrensausen. Die Kombination aus Tinnitus, Hörsturz und Schwindel lassen natürlich auch an einen Einsatz der Arznei bei **M. Menière** denken. Vor allem der **Schwindel** wird beim Augenöffnen, beim Aufstehen oder gar nur beim Blick nach oben stärker.

... über die Verdauung ...

Bei den Symptomen der Verdauungsorgane sticht vor allem die andauernde **Übelkeit** mit heftigem **Erbrechen** hervor. Plötzlich einsetzender, wässriger und übelriechender **Durchfall**, auch gemeinsam mit Erbrechen wird in den Arzneimittellehren beschrieben. Ein mattes, flaes Gefühl plagt die Erkrankten, **jede Bewegung kann Erbrechen** auslösen, Tabakrauch und andere Gerüche werden nicht vertragen. Zur Übelkeit gesellen sich Kreislaufprobleme, Betroffene fühlen sich schwach und zittrig und müssen sich hinlegen und brauchen frische, kühle Luft. Als mögliche Indikationen seien **Reiseübelkeit**, **Schwangerschaftsübelkeit**, **Magen-Darm-Infekt**, Folgen von Chemotherapie oder Folgen einer Unterzuckerung bei Diabetikern genannt. Charakteristisch ist, dass die Betroffenen ihren Bauch unbedeckt haben möchten und ihn abdecken oder entblößen, obwohl sie selbst eiskalt sind.

... bis zum Kreislauf

Kalter Schweißausbruch, **zittrig**, **schwach**, dabei ängstlich und nervös, das können auch Zeichen einer Herz- oder Kreislaufkrankung sein. Betroffene sind blass, ihnen ist übel, der **Puls ist schwach oder gar aussetzend**, eine **Ohnmacht** oder ein **Kreislaufkollaps** drohen. Das kann im Rahmen von **Herzrhythmusstörungen**, **Angina pectoris** oder einer **Koronarsklerose** sein.

Raucher oder Nichtraucher

In der Literatur findet sich immer wieder der Hinweis von Homöopathen, dass Tabacum-Patienten oft starke Raucher, Ex-Raucher oder militante Nichtraucher sind. Das Thema Tabak spielt irgendeine Rolle in ihrem Leben. Samuel Hahnemann bestätigt die Wirksamkeit der Arznei auch bei starken Rauchern, wie er selbst einer war. Zur Raucherentwöhnung kommt das Mittel nur dann in Betracht, wenn das Gesamtbild stimmt.

Modalitäten

Verschlechterung bei Bewegung, Fahren im Auto, Bus, Schiff oder Flugzeug; Öffnen der Augen, Aufstehen; Liegen auf der linken Seite (Herzklopfen!); abends

Besserung durch frische, kalte Luft; beim Abdecken oder Entblößen des Bauches; nach dem Erbrechen

Nicotiana tabacum in der Hausapotheke

Reisekrankheit - Übelkeit mit Erbrechen beim Fahren im Auto, Bus, Schiff oder Flugzeug; fühlt sich sehr elend, ist dabei schwindlig und sehr blass; kalter Schweiß

Verschlechterung durch Bewegung, offene Augen

Besserung durch frische Luft, beim Schließen der Augen, durch Abdecken des Bauches

Schwangerschaftsübelkeit - Übelkeit und starkes Erbrechen während der Schwangerschaft; muss oft ausspucken, starker Speichelfluss

Verschlechterung im stickigen, warmen Zimmer, Zigarettenrauch; bei Bewegung

Besserung durch frische Luft, Abdecken des Bauches

Schwindel - Schwindelanfälle mit Übelkeit bis zum Erbrechen; mit Sehstörungen und Ohrensausen; fühlt sich schwach und elend, ist zittrig und eiskalt

Verschlechterung bei kleinster Bewegung, Aufstehen

Illustration:

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.

Bilder: Gemeinfrei

© 2020 Claudia Maurer